

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionen

Tessin

Vom 18. bis 23. November 1986 nahm die Sektion Tessin an der Baumesse «Edilespo» in Lugano teil. Der SIA-Stand, an dem während der ganzen Ausstellungszeit Personal aus dem Organisationskomitee oder Sektionsmitglieder anwesend waren, hatte regen Zulauf. Insbesondere fand die Diaschau «Für eine bessere Zukunft mit dem SIA» grosse Beachtung. Das Interesse an der Tätigkeit, besonders was das Normenwerk, die Studientagungen, Weiterbildungskurse, Zeitschriften und Publikationen anbetrifft, war lebhaft.

Als Randmanifestationen zu dieser Ausstellung wurden Debatten und Konferenzen veranstaltet. Der Präsident, Ing. *Ezio Tarchini*, hielt in diesem Zusammenhang einen interessanten Vortrag über «Zwecke und Aktivitäten des SIA».

Ausserdem fand in Zusammenarbeit mit dem Zentralverein des SIA und der FIB ein Symposium über «Die Dauerhaftigkeit des Eisenbetons» statt. An dieser Veranstaltung nahmen zwei bekannte Persönlichkeiten von italienischen Universitäten teil. Die Sektion Tessin kann auch hier von einem grossen Erfolg der Veranstaltung sprechen: mehr als 160 Personen nahmen daran teil, was einen Rekord für die Sektion darstellt.

Presse und Fernsehen berichteten mit Beiträgen, Interviews usw. eingehend über den Anlass. Die Teilnehmer äusserten sich nicht nur sehr positiv über die Qualität der Vorträge, sondern auch über die Tätigkeit des SIA im Bereich Weiterbildung.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Montageteam des RTSI, das den Stand der Sektion Tessin an der Edilespo aufgestellt hat, wurden die Verbindungen zur Tessiner Fernsehgesellschaft enger. Dieser Umstand hat dazu verholfen, dass den Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums «150 Jahre SIA» ansehnliche Zeiträume im Programm des RTSI eingeräumt werden: ca. 2x1 Std. im

Radio, und im Fernsehen wird eine etwa einstündige Diskussion am runden Tisch ausgestrahlt.

Im Laufe von 1987 sind weitere Veranstaltungen vorgesehen. Zur nächsten Generalversammlung, welche im April stattfinden wird, wird voraussichtlich ein Tessiner Staatsrat eingeladen.

Thurgau

Umweltschutzgesetz - eine Zwangsjacke?

Die SIA-Sektion Thurgau lud im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen «150 Jahre SIA» am 26. Februar zu einem Vortrag zum Thema «Umweltschutzgesetz - eine Zwangsjacke?» nach Frauenfeld ein. Referent war Dr. *A. Lässker*, Chef des kantonalen Amtes für Umweltschutz und Wasserwirtschaft.



Ein Volk gibt sich in der Regel erst dann ein Gesetz, wenn ein Problem der Gesellschaft nicht mehr allein durch marktwirtschaftliche Kräfte gelöst werden kann. Je nach Bedeutung, Umfang und Komplexität des Problems kann der Weg zu einem derartigen Gesetz steinig sein. Beim Umweltschutzgesetz war dies zweifellos der Fall. Als steinig erweist sich auch der Weg zur Durchsetzung dieses Gesetzes, die hauptsächlich den Kantonen übertragen worden ist. Das Umweltschutzgesetz ist ein Rahmengesetz, das erst durch nachgeordnete Verordnungen konkretisiert wird. Rund ein Dutzend solcher Ausführungsanweisungen will der Bund erlassen. Drei davon - die Luftreinhalteverordnung, die Verordnung über umweltgefährdende Stoffe und die Verordnung über Schadstoffe im Boden - sind bereits in Kraft getreten.

Fünfzehn Jahre liegen zwischen dem Volksentscheid für den Umweltschutzartikel in

der Bundesverfassung und dem Vollzug auf kantonaler Ebene. In dieser Zeit haben sich die Verhältnisse ständig verschlechtert: Stickoxide und Kohlenwasserstoffe in der Luft haben sich vervier- bzw. versechsfacht, Kehrichtmenge und gefahrene Autokilometer verdoppelt und die Zahl der registrierten Chemikalien und Stoffe verdreifacht. Lässker wies aber auch auf die erreichten Verbesserungen hin: im gleichen Zeitraum wurde die Schwefeldioxidbelastung aus Verbrennungen um 30 000 t auf den Stand des Jahres 1960 reduziert. In diesen 15 Jahren wurden im Kanton Thurgau 800 km Abwasserkanäle, 145 Regenklärbecken, 113 Pumpwerke und 26 Kläranlagen gebaut. Dafür hat die öffentliche Hand über 800 Mio Franken ausgegeben.

Nach Ansicht des Referenten sind die Umweltbestrebungen in eine neue Phase getreten. Er glaubt, dass mit dem Vollzug des Umweltschutzgesetzes eine eigentliche Ausmarchung unserer Wertvorstellungen gegenüber der Umwelt begonnen hat. Lässker führte aus, dass im Nachgang zum Fall Schweizerhalle der Auf- und Ausbau des Pikettdienstes des kantonalen Amtes für Umweltschutz im Thurgau vorangetrieben wurde. Ausserdem wurden die im Umweltschutzgesetz geforderte Störfall-Verordnung für den Thurgau in Angriff genommen. Man befasst sich zudem intensiv mit der Stoff-Verordnung, der Umweltverträglichkeitsprüfung und dem Bodenschutz. In absehbarer Zeit soll auch die Lärmschutz-Verordnung vorgelegt werden.

Zürich

Mittagsstamm. Der Mittagsstamm der Sektion Zürich findet jeweils donnerstags ab 12 Uhr im Zunfthaus «Zur Schmiden» (Wasserstube oder Restaurant) an der Marktgasse 20 in Zürich statt. Benützen Sie recht häufig die Gelegenheit, mit Kolleginnen und Kollegen Ideen auszutauschen und Probleme gemeinsam zu besprechen. Nachstehend die Daten: 30. April, 25. Juni, 27. August, 24. September, 29. Oktober, 26. November, 28. Januar 88, 25. Februar 88, 31. März 88.

Fortsetzung von Seite 379

es in Zukunft tun. Die vier Buchstaben stehen nämlich für «European Road Information Center», auf deutsch: Europäische Zentrale für Strasseninformation.

Die Zentrale feiert ihren 20. Geburtstag. Sie wurde im Frühling 1966 auf Initiative des Touringclubs der Schweiz (TCS) gegründet und ist seit dem Winterhalbjahr 1966/67 voll einsatzfähig. Bei ERIC angeschlossen sind nicht weniger als 14 europäische Verkehrsclubs. Jeder Klub besorgt die wichtigen Strasseninformationen für sein Land und leitet diese an die Zentrale in Genf weiter. Durch sie werden die Informationen in ganz Europa verbreitet, und zwar während 24 Stunden im Tag.

Dies alles ist nur durch den Einsatz

modernster elektronischer Hilfsmittel möglich. Wenn man weiss, dass ERIC gegen 120 000 Informationen pro Jahr verarbeitet und weiterleitet, so ist leicht ersichtlich, wie wichtig diese Dienstleistung für alle Verkehrsteilnehmer, besonders für Autofahrer, ist.

ERIC, betreut von der TCS-Zentrale in Genf, informiert in erster Linie über den Strassenzustand und den Verkehrsfluss (Staus!); es wird aber auch über die Entwicklung der Benzinpreise in den einzelnen Ländern oder über neue gesetzliche Vorschriften (z. B. neue Geschwindigkeitslimiten) berichtet.

Positive Wirtschaftsaussichten 1987

(wf) Die wichtigsten universitären Prognoseinstitute haben um die Jahreswende 1986/87 für das laufende Wirt-

schaftsjahr zuversichtlich gestimmte Voraussagen abgegeben. So rechnen die Ökonomen der ETH, der Universität Basel und zweier Abteilungen der Universität Lausanne damit, dass die verfügbaren Haushalteinkommen 1987 um 4 bis 5 Prozent steigen dürften. Weiter gehen die Institute von einer Preissteigerung im gesamtwirtschaftlichen Privatkonsum um 1,6 bis 2,2 Prozent aus, woraus sie folgern, dass sich der private Konsum real gesehen, in diesem Jahr um 2,7 bis 3 Prozent erhöhen könnte - für den Konsumenten eine durchaus erfreuliche Perspektive. Die Forschungsinstitute nehmen darüber hinaus an, die Zahl der Erwerbstätigen werde 1987 um 0,6 bis 1,2 Prozent steigen. Das würde rund 25 000 bis 38 000 zusätzlichen Arbeitnehmern entsprechen.